

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Amtsbezirks Heidelberg - (Kreis Heidelberg)

Oechelhäuser, Adolf

Tübingen, 1913

Brombach

[urn:nbn:de:bsz:31-330185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330185)

BROMBACH

Schreibweisen: Brambach 1425.

Geschichtliches. Der Ort gehörte erst zur mainzischen Cent Hirschhorn und von 1760 bis 1803 zum weltlichen Gebiet des Hochstifts Speier. (K. Ch.)

Von der alten, zum Jahre 1496 erwähnten *Pfarrkirche* (tit. S. Mariae Magdalenaе), die damals ein Annex der Heddesbacher Kirche war, ist noch der Turm vorhanden, der aus derselben Zeit zu stammen scheint, wie der der benachbarten Heddesbacher Kirche. Wenigstens gehören die Formen des gotischen Fensters hinter dem Altar und des Rippenkreuzgewölbes mit ähnlichem Schlußstein (s. unten S. 60) ungefähr derselben Zeit (Ende des 13. Jhs.) an. In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ist der Oberstock erneuert worden.

Kirche

Das i. J. 1855 restaurierte Schiff läßt nicht mehr recht erkennen, ob die Mauern nicht auch noch aus gotischer Zeit stammen und ob nicht damals das Maßwerk aus den jetzt verputzten Fenstern herausgeschlagen worden ist. Es hat fast den Anschein.

Von den *Glocken* ist nur eine alt (15. Jh.) mit der Umschrift:

Glocken

Ⓜⓗⓖⓖⓢⓣⓔⓗⓗ · ⓗⓗⓖⓗⓗⓗⓗⓗⓗⓗⓗⓗ · ⓓⓗ · Ⓜⓗⓖⓗⓗⓗⓗⓗⓗⓗ.

Sie stammt also noch aus der Mainzer Zeit und ist ganz glatt, ohne Rand gegossen.

Im Walde nördlich steht das sogenannte *Bernhardskreuz* (r. S.), ein alter, ganz verwitterter Bildstock mit dem Bilde des Gekreuzigten. Ohne Inschrift. Der obere Teil liegt abgebrochen am Boden.

Bernhardskreuz

Auf dem Bußkopf steht ein interessanter alter *Bildstock*, der sogenannte »Hinkelstein«, zugleich Grenzstein der Cent Hirschhorn gegen das kurpfälzische Heddesbach. Weiter gegen Heddesbach hinunter liegt ein merkwürdiger natürlicher Sandsteinblock, der »Ruhstein« genannt, den die Sage als Werk des Teufels mit dem Hinkelstein verbindet. (K. Ch.)

Bildstock

BAMMENTAL

Schreibweisen: ad Benemaden 1016; von Bammaden 1351; Baumethal im 17. Jh.

Geschichtliches. Das ursprünglich auf dem rechten Ufer, jetzt auf beiden Ufern der Elsenz gelegene, einst als Vorort zu dem älteren und größeren Dorfe Reilsheim gehörige Dorf erscheint in seiner politischen und kirchlichen Geschichte völlig mit der von Reilsheim vereinigt, so daß nur auf die dort (s. unten) gegebene Skizze und Literatur verwiesen zu werden braucht.

Geschichtliches

Römische Reste finden sich östlich von Gauangelloch auf dem sogenannten Steinbuckel. (K. Ch.)

Römisches